Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 51 (1989)
Heft: 9

Artikel: dr önziger
Autor: Rudolf, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862504

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dr önziger

dr önziger

Von Bruno Rudolf

Eigentlich immer noch unter dem Eindruck der unvergesslichen 1000-Jahr-Feier unseres Dorfes von 1968 wuchs in einem Kreis interessierter und engagierter Mitbürger der Wunsch, auch inskünftig weiter für das Dorf und seine Gemeinschaft zu wirken. So entstand nach Auflösung des alten Festkomitees der «harte Kern» des politisch und konfessionell neutralen Komitees Kronenkeller. In den folgenden Jahren beherbergte der neu instand gestellte Kronenkeller zahlreiche Kunstausstellungen, Theater-, Musik-, Film- und Kabarettvorführungen. In Zusammenarbeit mit der Oensinger Lehrerschaft wurden und werden jedes Jahr am Zibelimäret (auch dies eine Schöpfung der 1000-Jahr-Feier) im Kronenkeller Raclettes serviert. Dieser Betrieb liefert bis heute die finanzielle Basis für alle Unternehmungen des Komitees.

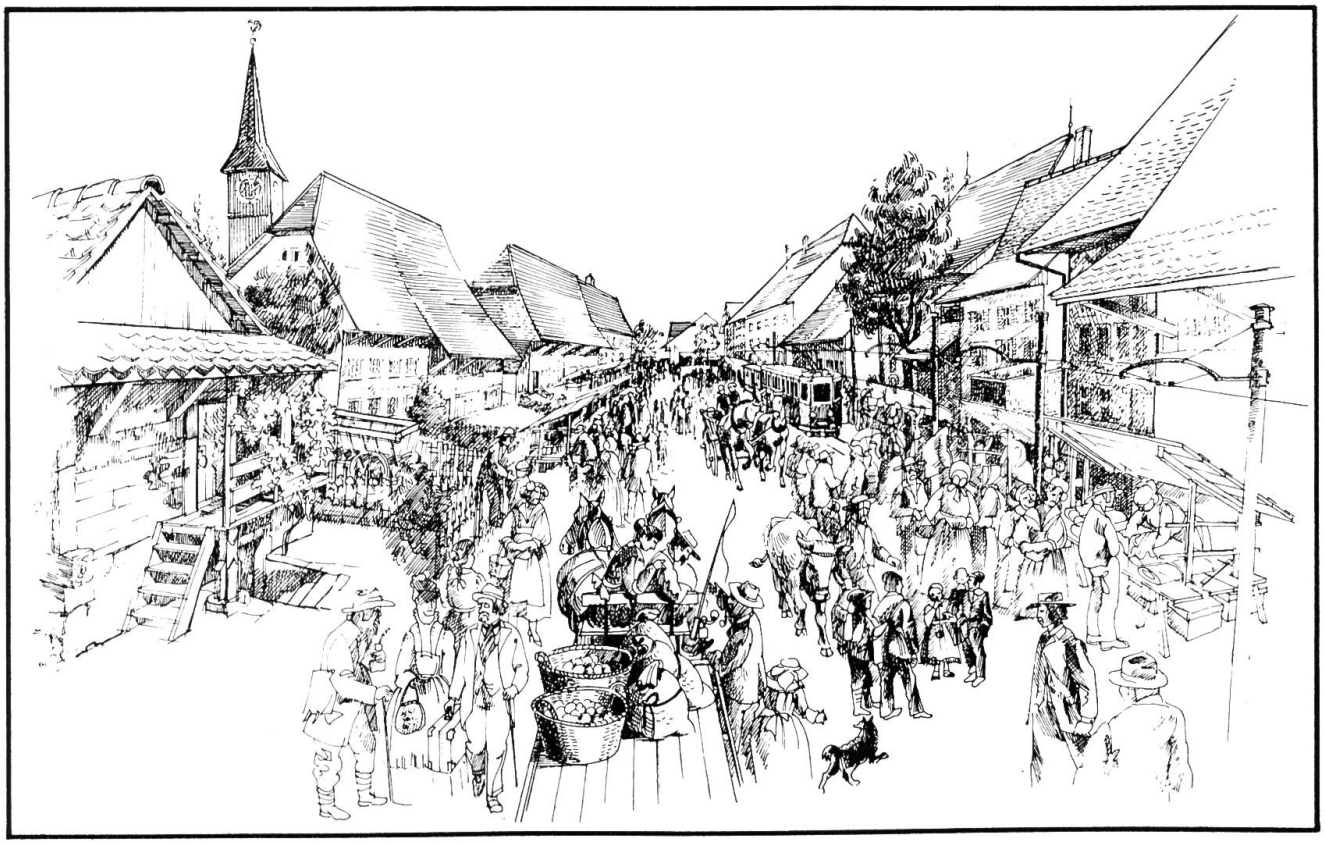
Als in den letzten Jahren überall Kunstgalerien wie Pilze aus dem Boden schossen, sah sich das Komitee nach einem weiteren Betätigungsfeld um. 1979 konnte unser Dorf das neue Ferienheim in Bellwald einweihen; ein Grund dafür, eine als Nr. 1 erklärte «Informationsnummer» herauszugeben, in der das grosse Oensinger Gemeinschaftswerk und die Obergommer Gemeinde vorgestellt wurden. Daneben berichteten die alten Lagerleiter über die lustige Entstehungsgeschichte der Oensinger Lager.

Die Herausgabe einer Dorfzeitung in einer Zeit des Zeitungssterbens mag auf den ersten Blick widersprüchlich erscheinen. Radio, Fernsehen und Tagespresse informieren doch umfassend über das Geschehen auf allen Ebenen, aber immer mehr wächst der Wunsch nach vertiefter regionaler und lokaler Berichterstattung über ein überblickbares Gebiet, in dem gelebt, gewohnt, gefeiert, geplant, getrauert und geschafft wird. In einer Zeit der Heimatlosigkeit kann so eine Dorfzeitung ein neues Heimatgefühl zu wecken versuchen. Die Herausgeber haben Sinn und Zweck der Zeitung in der ersten Nummer wie folgt umschrieben:

Es Blatt
vo Önzige
über Önzige
für d'Önziger
z'Önzige
für d'Fründe
vo Önzige
und d'Önziger
wo Längizyt
hei nach
Önzige.

Dem Konzept der Zeitung, jede Ausgabe einem zentralen und aktuellen Thema zu widmen, blieben die Herausgeber treu. Es besteht auch kein Anlass, von dieser bewährten und anspruchsvollen Vorlage abzurücken. Beiträge zur Wirtschaft, zur Umwelt, zum Verkehr, zur Volkskunde, zum Schulwesen, zur Ein- und Auswanderung bis hin zu den Problemen von Minoritäten im Dorfe gaben bis heute immer wieder die Möglichkeit, ein Thema aus verschiedenen Blickrichtungen zu beleuchten. Daneben geben einzelne Rubriken weiteren privaten und öffentlichen Kreisen Gelegenheit, sich vorzustellen oder ein Anliegen vorzutragen. In jeder Nummer erscheint die Dorfchronik, die über alles Wesentliche des verflossenen halben Jahres orientiert.

Der pro Jahr zweimal erscheinende önziger kann keine aktuelle Zeitung sein, auf der anderen Seite ist er auch kein rückwärts orientiertes Jahrbuch oder ein Kalender, der ein halbes Jahr zu früh erscheint und dann, meist sehr zu Unrecht, achtlos beiseite gelegt wird. Nach unseren Beobachtungen



So stellt sich der Zeichner die bedeutenden Oensinger Märkte vor, als die Langenthal-Jura-Bahn noch bis ins Unterdorf führte (1907 – 1927).

Anekdötchen

Vor lauter "önziger"lesen habe ich ganz vergessen, einkaufen zu gehen. Jetzt gibt's halt Ravioli.

*

Die 11-Jährige liest den "önziger". Plötzlich nimmt sie ein Mickimausheftchen und meint: "Weisch Mami,das isch haut doch viel interessanter!"

*

Der "önziger" ist meine WC-Zeitung. Ich bleibe immer zu lange hocken..

*

Ich kann im Moment keine Auskunft geben. Ich werde die letzte Nummer nochmals durchlesen und dann ein "Brichtli" schreiben.

*

Sogar Diebe machen nicht Halt vor dem "önziger", erhofften sie sich doch in den gestapelten "önziger"-Exemplaren, Banknoten zu finden.

*

Ich habe schon lange keinen "önziger" mehr gesehen.Hoffentlich ist er nicht aus finanziellen Gründen eingegangen. Ich vergewisserte mich über die Erscheinungsdaten und war froh zu lesen, dass bald die nächste Nummer im Briefkasten sein wird.

*

Ein Oensinger-Gewerbler: "Dr önziger"... noch nie gesehen!

*

Das Amtsblatt und der "önziger" sind die beiden interessantesten Zeitungen. Seit jedoch das Amtsblatt die fruchtlos Gepfändeten nicht mehr veröffentlicht, ist der "önziger" einsame Spitze!

Einige Werturteile aus der Sondernummer zum 10jährigen Bestehen.

wird der önziger in vielen Familien sorgfältig gelesen, aufbewahrt, bei Gelegenheit wieder hervorgeholt und noch mehrmals durchgelesen. Im grossen Papierkorb bei den Postfächern sucht man bei Erscheinen der Dorfzeitung vergeblich nach einem önziger. Die neutrale Zusammensetzung des Komitees und der weiteren Mitarbeiter erlaubt auch eine fundiert kritische Auseinandersetzung mit dem gewählten Thema. Jeder Beitrag muss mit dem vollen Namen des Verfassers gezeichnet werden.

Die personelle Zusammensetzung des Komitees erlaubt auch eine kostengünstige Herstellung. Die Zeitung enthält keine Inserate. Nach sehr aufwendigen Vorarbeiten bekommt die Druckerei fertige Reinvorlagen, die dann nur noch auf Film reproduziert werden müssen. Trotzdem alle Zeitungsmacher ehrenamtlich arbeiten, belaufen sich die Aufwendungen pro Jahr auf gegen 10 000 Franken. Die Einwohner- und Bürgergemeinde sowie die beiden Kirchgemeinden übernehmen ca. die Hälfte der Kosten. Nach weiteren Spenden und dem Beitrag von ca. 120 auswärtigen Abonnenten verbleibt jeweils noch ein Rest von ca. 2500 Franken, der von der Vereinskasse des Komitees Kronenkeller getragen wird. Ein Einsatz also, der nicht als selbstverständlich hingenommen werden kann.

Titel: dr önziger
Redaktion: Komitee Kronenkeller
Druck: Karl Stalder, Oensingen
Erscheinen: jährlich 2×
Auflage: 2000
Umfang: 28–40 Seiten
Preis: Oensinger: gratis;
Auswärtige: Fr. 15.—/2 Jahre